

Stuttgart, Juni 2014

Mehr als 260 Mandate dazugewonnen – 44 neue Grüne und grünnahen Listen ziehen in die Rathäuser ein - Grün etabliert sich auch in der Fläche

„Grün legt in den Rathäusern und Landratsämtern deutlich zu. Grün etabliert sich auch in der Fläche“, zeigen sich die Grünen-Landesvorsitzenden Thekla Walker und Oliver Hildenbrand hoch zufrieden mit den Ergebnissen der Kommunalwahlen 2014. Die Grünen und grünnahen Listen haben in Baden-Württemberg mehr als 260 Mandate in den Gemeinderäten und Kreistagen dazugewonnen; bisher waren es 1 400. Walker und Hildenbrand: „Wir haben das von uns gesetzte Ziel damit weit übertroffen.“

Von den 44 neu gegründeten Grünen und grünnahen Listen haben sich alle durchgesetzt und zusammen rund 90 der zusätzlichen Mandate errungen. Unter den Neuen holte zum Beispiel Salem am Bodensee aus dem Stand mehr als 23 Prozent. In 360 Städten und Gemeinden (bisher rund 320) sitzen nach diesen Wahlen nun Grüne und grünnaher Vertreterinnen und Vertreter in den Räten. In den 35 Kreistagen konnten die Grünen und Alternativen Position um 47 Sitze beträchtlich ausbauen.

Top-Gewinner bei den Grünen-Zuwachsen sind die Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis mit insgesamt 30 neuen Mandaten: In Wiesloch und Wiesenbach und Gaiberg wurden die Grünen sogar stärkste Fraktion. Kräftig legten die Grünen in Heidelberg zu – sie holten sich wie die CDU zehn Ratssitze.

Stark sind die Grünen traditionell in den Universitätsstädten. In Tübingen rutschten die Liste AL/Grüne zwar wieder leicht unter die 30-Prozent-Marke, dennoch bleibt die Stadt am Neckar die grünste Universitätsstadt Baden-Württembergs – gefolgt von den Grünen-Hochburgen Freiburg, Stuttgart und Konstanz.

Gute Ergebnisse erzielten die Grünen aber auch im ländlichen Raum: In Markdorf am Bodensee zum Beispiel wurden die Grünen mit 29,2 Prozent fast stärkste Kraft. Im traditionell „schwarzen“ Landkreis Biberach kamen die Grünen in Laupheim auf 22,6 Prozent. In Gengenbach in der Ortenau erzielte die Grüne Liste 26,7 Prozent. Im Landkreis Sigmaringen konnten sich die Grünen im Kreistag um vier Prozent verbessern und zwei Sitze hinzugewinnen.

Absoluter Spitzenreiter ist und bleibt die kleine Gemeinde Merzhausen mit 48,5 Prozent für die Grünen.

Stärkste Fraktion sind die Grünen und grünnahen Listen nach bisheriger Auswertung nun in neun Städten und Gemeinden.

GRÜNE HOCHBURGEN:

- Grüner Spitzenreiter ist und bleibt Merzhausen mit sage und schreibe 48,48 Prozent (CDU: 28,88 Prozent). Schon 2009 toppte die kleine Gemeinde im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald alle anderen, damals mit 34,1 Prozent.
- Mit Bad Boll und Tiefenbronn sind zwei Gemeinde nah dran an der 40 Prozent-Marke: Die Grüne Liste Bad Boll holte sich 39 Prozent der Stimmen und die Liste Mensch und Umwelt in Tiefenbronn 38,45%.
- Schriesheim (Rhein-Neckar-Kreis) ist mit 30,8% die grünste Stadt im Land.
- Tübingen mit 29,8 die grünste unter den Universitätsstädten.

NEULINGE:

44 neue Grüne und grünnahen Listen traten bei der Kommunalwahl 2014 an – das war absoluter Rekord. Durchsetzen konnten sich alle.

- Gleich mit mehr als 23 Prozent setzte sich die Grüne Offene Liste Salem im Bodenseekreis durch.
- Knapp 20 Prozent holten sich die Grünen in Altkußheim (Rhein-Neckar) und die Liste Mensch und Umwelt in Niefern-Öschelbronn (Enzkreis).
- Stark auch Herbolzheim (Landkreis Emmendingen) und Malsch (Rhein-Neckar) mit mehr als 17 Prozent.

Alle Ergebnisse siehe <http://www.gar-bw.de/aktuell/kommunalwahlen-2014/>